

2011 Geschäftsbericht





8,7
Mrd. Euro Umsatz



40.000
Mitarbeiter



40.000
Baustellen pro Jahr weltweit



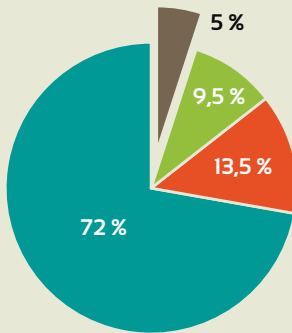
300
Bau Niederlassungen
und Tochterfirmen



Über
1.000
industrielle
Produktionsstandorte

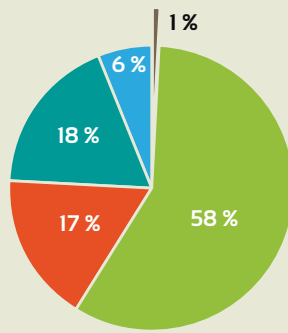
Mehr als 400 Steinbrüche
50 Bindemittelwerke
405 Asphaltmischanlagen
150 Recyclinghöfe
10 Produktionsstätten
für Straßenausrüstung
und -produkte

Umsatzerlöse
nach Sparten



- 9,5 % Steinbrüche
- 13,5 % Industrie und Baustoffe
- 72 % Verkehrswegebau und Kommunalbau
- 5 % Services

Leistungsverteilung
nach Regionen



- 58 % Frankreich (einschließlich Überseegebiete)
- 17 % Westeuropa (ohne Frankreich)
- 18 % Mitteleuropa
- 6 % Nord- und Südamerika
- 1 % Übrige Welt



Niederlassungen in
15 Ländern

Deutschland
Belgien
Kanada
Chile
Kroatien
USA
Spanien
Frankreich
Litauen
Luxemburg
Polen
Tschechien
Rumänien
Großbritannien
Slowakei

Eurovia ist weltweit in den Bereichen Verkehrsbau und Kommunalbau tätig.

Die Gruppe erwirtschaftet über 90 % ihres Umsatzes in Europa, vor allem in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Mitteleuropa. Sie gehört auch in den USA und Chile zu den bedeutenden Anbietern und setzt ihr Wachstum in Kanada und Indien fort.

Mit fast 40.000 Mitarbeitern, einem Netz aus 300 Bauniederlassungen und Tochterfirmen sowie über 1.000 industriellen Produktionsstandorten bietet Eurovia ein integriertes Spektrum von Kompetenzen und Know-how in vier Fachsparten: Verkehrswegebau und Kommunalbau, Steinbrüche und Kiesgruben, Baustoffproduktion sowie Services. Die Gruppe bemüht sich gezielt um Innovation im Interesse der Umwelt wie auch der Sicherheit von Verkehrsinfrastrukturen und stellt das Gebot der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Strategie.



1/ Kommunalbau in Nantes (Frankreich), 2/ Steinbruch Dompierre (Frankreich),
3/ Fahrbahnmarkierer, 4/ Winterdienst in Großbritannien.



Tätigkeitssparten

Verkehrswegebau und Kommunalbau

Eurovia baut und saniert Verkehrsinfrastrukturen: Straßen, Autobahnen, Schienenwege, Straßenbahnen sowie Flughäfen, Industrie- und Handelsstandorte. Eurovia verfügt auch über das notwendige Know-how für die damit verbundenen Arbeiten: Abbruch und Rückbau, Kanalbau, Erdbau, Zufahrtsstraßen und Versorgungsnetze, Kommunalbau, Ingenieurbau sowie Lärmschutzwände.

Gestein

Eurovia ist einer der größten europäischen Mineralstoffhersteller. Das Unternehmen übernimmt Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb von Edel- und Recyclingsplitten. Eurovia betreibt zahlreiche Steinbrüche, Sand- und Kiesgruben sowie Recycling- und Verwertungsanlagen für Baustoffe (Altbeton, Ausbauphosphat, Schlacken aus der Hausmüllverbrennung usw.). Diese Tätigkeiten tragen zum Umsatzwachstum bei und sichern gleichzeitig die Versorgung der Eurovia-Baustellen.

Industrielle Produktion

Die Eurovia-Bindemittelwerke und -Asphaltemischanlagen liefern jährlich 25 Mio. Tonnen Asphaltmischgut. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Fabriken für Verkehrsschilder, Schilderbrücken und Fahrbahnmarkierungsfarben, für Industrie- und Gewerbeböden (Kunstharze) sowie über Beton- und Betonfertigteilwerke (Lärmschutzwände usw.).

Services

Eurovia deckt die komplette Wertschöpfungskette für den Bau und Betrieb von Straßen-, Autobahn- und Schienennetzen sowie von städtischen Verkehrsinfrastrukturen ab. Eurovia ist beispielsweise im Engineering, in der Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe, in der Planung und Koordinierung tätig. Eurovia übernimmt auch Instandhaltungsleistungen im Rahmen von langfristigen Verträgen, die Ausrüstung von Straßen (Beschilderung und Fahrbahnmarkierung, Sicherheitsausstattung) sowie die Instandhaltung damit verbundener Einrichtungen (Beleuchtung, Verkehrsampeln, Strukturen, Grünflächen und Pflanzungen).

Frankreich: Neugestaltung des Stadtzentrums von Poitiers

Im Rahmen des Auftrags zur Neugestaltung des Stadtzentrums von Poitiers (Westfrankreich) verlegt Eurovia in einer Arge 38.000 m² Natursteinpflaster und Waschbetonplatten. Eurovia übernimmt auch einen Teil des Bauloses Kanalbau sowie den Grabenbau für das Baulos Stadtbeleuchtung.

Die im September 2010 begonnenen Arbeiten sollen bis Mitte 2012 abgeschlossen sein.



Januar 01

Weitere Highlights:
Hubbard Construction erhält einen Planungs- und Bauauftrag für die Verlängerung der I-95 in Miami um etwa 21 km. Eurovia und ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires beginnen mit dem Bau der Straßenbahn von Le Havre.

Polen: Schnellstraße S8

Unter Führung von Eurovia Polska soll im Konsortium mit Warbud (VINCI Construction) ein 2,5 km langer Bauabschnitt der Schnellstraße S8 in Warschau (Teilstück Salomea-Wolica) realisiert werden. Dazu gehört auch der Bau einer Anschlussstelle an die Nationalstraße 7. Die Bauarbeiten umfassen den Erdbau, die Zufahrts- und Versorgungsnetze der neuen Trasse sowie die Anbindung an die bestehenden Straßen, darüber hinaus den Bau von sechs Brücken, einer Unterführung und einer Fußgängerüberführung. Das Projekt soll bis August 2012 abgeschlossen sein.



Februar 02

Weitere Highlights:
In Tschechien wird Eurovia CS ein etwa 3 km langes Teilstück der Eisenbahnstrecke zwischen Budweis und Nemanice (Wassersuppen) in Südböhmen sanieren. In Dresden baut Eurovia Beton als Führer eines Konsortiums, dem unter anderem die Niederlassung Dresden der Eurovia VBU angehört, weiter an der 636 m langen Waldschlößchenbrücke über die Elbe.

Deutschland: Dreieck Schwanebeck

Eurovia erhält den Zuschlag für den Ausbau des Dreiecks Schwanebeck im Norden von Berlin, wo die A11 vom Berliner Ring (A10) abzweigt. Das Dreieck wird von vier auf sechs Spuren ausgebaut, um den Verkehrsfluss zu verbessern. Insbesondere umfassen die Arbeiten auch den Umbau der in der Nähe gelegenen Anschlussstelle Weißensee, die Errichtung von neun Brücken, die Sanierung beider Autobahnen auf 3 km Länge, die Bewegung von 1,15 Mio. m³ Erdmassen sowie die Verlegung von 25.000 m Entwässerungskanälen für Regenwasser. Die Arbeiten sollen bis 2013 abgeschlossen sein.



März 03

Weitere Highlights:
Verkehrsfreigabe des ersten Tunnels in Französisch-Polynesien an der Arahoho-Spitze, gebaut von JL Polynésie und deren Tochter AGP. Alle Eurovia-Mitarbeiter feiern den VINCI Day anlässlich des zehnjährigen Bestehens von VINCI. Eurovia und ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires beginnen mit dem Bau der Straßenbahn von Dijon.

Kanada: Autobrücke in Delta

Seit Januar 2011 beteiligt sich BA Blacktop am Bau einer zweispurigen Autobrücke in der 80. Straße in Delta, British Columbia. Das Projekt findet im Rahmen der Modernisierung der Roberts Bank-Güterbahn statt. Damit soll der Bahnverkehr auf einer 70 km langen Teilstrecke verbessert werden, welche die größte Verpackungsmittelfabrik Kanadas und ein bedeutendes Kohleterminal südlich von Vancouver anbindet.

Die Baumaßnahmen umfassen insbesondere die Sanierung eines 1,5 km langen Straßenabschnitts, die Planung einer Wandkonstruktion im Mittelstreifen sowie den Bau einer 30 m langen Betonbrücke. Die Arbeiten sollen bis Juni 2012 abgeschlossen sein.



April 04

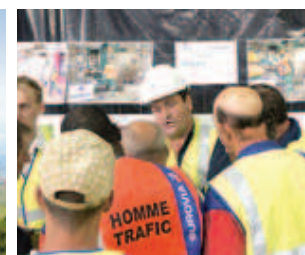
Weitere Highlights:
Eurovia Lietuva beteiligt sich in einer Arge an der Sanierung des Vorfeldes des internationalen Flughafens von Vilnius. Betroffen ist eine 82.000 m² große Fläche.

World Safety Day

Am 26. Mai organisiert Eurovia einmal mehr den World Safety Day.

Die weltweit 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen diesen Tag der Arbeit in Workshops und Diskussionsrunden. Eine gemeinsame Sensibilisierung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, in diesem Jahr mit einer besonderen Ausrichtung auf „Beinaheunfälle“, die als weiterer Hebel zur Umsetzung der Unternehmenspolitik in diesem Bereich eingesetzt werden soll.

Auf dem Programm standen praktische Übungen, ein Lehrfilm und Diskussionen über die Frage, wie gerade noch vermiedene Unfälle am besten weitergemeldet werden könnten.



Mai 05

Weitere Highlights:
Hubbard übernimmt zwei Unternehmen in Florida: Tampa Pavement Constructors, Inc. (TPC), eine Straßenbaufirma mit einem eigenen Mischwerk, sowie Roadway Management, Inc. (RMI), die im gesamten amerikanischen Südosten tätig ist und sich auf Straßeninstandhaltungsverfahren spezialisiert hat.

USA: Blythe verlängert die Umgehungsstraße von Charlotte

Blythe Construction wird mit Planung und Realisierung der Verlängerung der Stadtführung von Charlotte, North Carolina, um acht Kilometer beauftragt. Die Arbeiten beginnen im Juli und sollen bis Dezember 2014 abgeschlossen sein. Dafür müssen 2,6 Mio. m³ Aufschüttungen geplant, 17 Brücken und 5 Überführungen gebaut sowie 375.000 m³ Beton und 225.000 t Asphalt eingebaut werden.



Juni 06

Weitere Highlights:
In Frankreich schließt Eurovia die Sanierung von 28 km Fahrbahn auf der Autobahn A9 ab. In Großbritannien berichtet die BBC über die Eurovia-Initiative zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern. Dabei werden die Sattelschlepper mit einer Kamera ausgestattet, damit der Fahrer auch Hindernisse im toten Winkel des Fahrzeugs erkennen kann. In Quebec (Kanada) wird DJL Estrie gemeinsam mit DJL Mauricie mit der Verlegung eines 1,7 km langen Abschnitts der Road 108-143 beauftragt.

Frankreich: Ausbau der A87

Im Konsortium mit Eurovia Beton und im Auftrag von ASF (VINCI Autoroutes) arbeitet Eurovia weiter am sechsstreifigen Ausbau eines sechs Kilometer langen Abschnitts der A87. Die Baustelle auf der Ostumfahrung von Angers (Westfrankreich) umfasst darüber hinaus die Ertüchtigung von sechs Ingenieurbauwerken durch Eurovia Beton.

Eurovia übernimmt im Konsortium auch die Sanierung der Loire-Brücke auf der Ostumfahrung von Angers. Dazu gehört die Erneuerung der Fahrbahn, die Verkleidung der Brückenwiderlager sowie die Sanierung der Entwässerungssysteme.

Die Arbeiten sollen im August bzw. September 2012 abgeschlossen sein.



Juli 07

Weitere Highlights:

In Spanien erhält Probsa den Zuschlag für zwei Serviceverträge. Der erste betrifft die Erhaltung der Autobahn A-4 in der Provinz Jaén (Andalusien). Der zweite umfasst die Straßenerhaltung und den Winterdienst im Süden der Provinz Lugo (Galizien). Beide beginnen im September und laufen zwei bzw. vier Jahre.

Polen: A2

Die Arge unter Federführung von Eurovia Polska unterzeichnet den Bauvertrag für den Abschnitt A der Autobahn A2 von Lods nach Warschau. Eurovia Polska übernimmt den kompletten Erd-, Unter- und Oberbau, während Warbud (VINCI Construction) für den Brückenbau zuständig ist. Die Straße wird pünktlich zur Fußball-Europameisterschaft ab Juni 2012 befahrbar sein, bis Oktober 2012 sind die Arbeiten komplett abgeschlossen.



August 08

Weitere Highlights:

Eurovia saniert innerhalb von sechs Wochen die gesamte Hauptstart- und Landebahn 05/23 des Flughafens von Bordeaux (Südwestfrankreich). Bis zu 250 Mitarbeiter sind gleichzeitig auf der Baustelle eingesetzt.

Deutschland: A-Modell A9

Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Freistaat Thüringen und die Dege, teilt dem Konsortium unter Führung des Konzessionsnehmers VINCI Concessions den PPP-Vertrag über die Instandsetzung eines Abschnitts der von Berlin nach München führenden Autobahn A9 zu. Dieser Vertrag umfasst die Finanzierung, Planung, Verbreiterung und Sanierung sowie den Betrieb und die Instandhaltung über 20 Jahre eines 46,5 km langen Autobahnabschnitts zwischen der Anschlussstelle Lederhose in Thüringen und Bayern.

Die Bauarbeiten werden drei Jahre lang dauern und umfassen insbesondere den sechsspurigen Ausbau eines 19 km langen Abschnittes (einschließlich Standstreifen) sowie den Bau von 24 Brücken. Diese werden von einer Arge aus Eurovia GmbH (Konzorsialführer) und Wayss & Freytag errichtet.



September 09

Weitere Highlights:

Eurovia beendet die Erschließungs- und Wegebauarbeiten des neuen Industriegebiets Constellations in Juvignac (Südfrankreich). Der für den World Safety Day gedrehte Film „So weit, so gut“ wird beim 24. internationalen Unternehmens- und Corporatefilmfestival von Le Creusot (France) ausgezeichnet.

Slowakei: Eröffnung der Schnellstraße PRIBINA

Die drei ersten von der Eurovia CS-Tochter Granvia Construction realisierten Bauabschnitte der slowakischen Schnellstraße R1, genannt PRIBINA, werden am 28. Oktober eingeweiht. Das 52 km lange Bauvorhaben ist das erste PPP-Projekt in diesem Land überhaupt. Die Straße wird dreißig Jahre lang von VINCI Concessions betrieben.

Der Bau der drei ersten insgesamt 46 km langen Lose hat nur 25 Monate gedauert. 78 Brücken mit einer Gesamtlänge von 6.843 Meter wurden errichtet. Dazu waren 300.000 Tonnen Beton erforderlich.

Vor der Verkehrsfreigabe durfte die Schnellstraße bereits von Spaziergängern, Skatern und Radfahrern benutzt werden.



Oktober 10

Weitere Highlights:

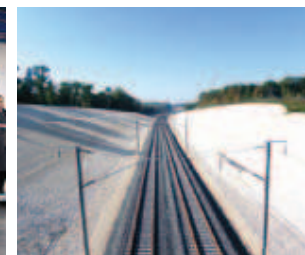
Das neue Bauwerksabdichtungsverfahren Novaplast® von Eurovia erhält eine Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs „Innovative Straßen 2011“ des französischen Ministeriums für Umwelt, nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Wohnungsbau und des Instituts für Straßen und Mobilitätsinfrastrukturen (IDRRIM).

Frankreich: Schnellfahrstrecke Paris-Straßburg

Im Rahmen der zweiten Projektphase zum Bau der Schnellfahrstrecke von Paris nach Straßburg schließen ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires und der französische Schienennetzbetreiber RFF einen Vertrag über den Bau von 212 km Schienenwegen zwischen Metz und Straßburg.

Der Vertrag umfasst die Objektplanung, Planung und Realisierung des Schienenweges und der Fahrleitung sowie die Lieferung und Verlegung von 395.000 Schwellen auf der Strecke. Die Arbeiten werden von der Europäenne de Travaux Ferroviaires geleitet.

Sie begannen am 15. November und sollen 46 Monate dauern.



November 11

Weitere Highlights:

In Rumänien übernimmt Viarom die Erdbau- und Gründungsarbeiten für einen weiteren Bauabschnitt des größten europäischen Windparks nahe der Schwarzmeerküste. In Chile bekommt Bitumix den Zuschlag für zwei neue Projekte im Norden des Landes. Das erste wird im Rahmen der Konzession „Rutas de Antofagasta“ durchgeführt, das zweite betrifft einen 25 km langen Abschnitt der Panamericana.

Großbritannien: Eurovia wächst im Servicebereich

Eurovia unterzeichnet fünf Serviceverträge für die Instandhaltung des Straßennetzes in den englischen Grafschaften North Yorkshire, Shropshire, Cheshire West and Chester City, Cheshire East und Essex. Die beiden letzteren werden von einem Joint Venture mit dem amerikanischen Ingenieurbüro Jacobs betreut.

Diese Langzeit-Serviceverträge haben zunächst Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren und decken sämtliche Bereiche der klassischen Straßeninstandhaltung ab, etwa die laufende Erhaltung und Sanierung des Straßennetzes, Inspektion und Sanierung von Brücken, Bestandsmanagement, Notfalleinsätze, Winterdienst (einschließlich Schneeräumung) sowie Beleuchtung.



Dezember 12

Weitere Highlights:

Der Dachverband der französischen Straßenbauindustrie zeichnet im Rahmen seines Sicherheitswettbewerbs sieben Eurovia-Niederlassungen aus. In Lothringen bekommt eine Arge unter Führung von E.J.L. Lorraine und der Eurovia-Niederlassung Florange den Zuschlag für eines der fünf Baulose zur Erstellung von Zuwegungen und Leitungsnetzen für das geplante Busnetz „mit hoher Servicequalität“ zwischen dem Norden und dem Süden des Ballungsraums Metz.

Management

Trotz der allgemein herrschenden Wirtschafts- und Finanzkrise wird 2011 bei Eurovia als hervorragendes Jahr in Erinnerung bleiben. Mit einer Steigerung des Umsatzes um 10 % auf über 8,7 Mrd. Euro und einem operativen Ergebnis von 3,7 % gehören wir zu den Spitzenreitern unserer Branche.

Diese Leistung ist gewiss dem guten Wetter geschuldet, aber auch der Umsetzung unserer Wachstums- und Fortschrittsstrategie in der gesamten Gruppe: Übernahme der europäischen Tarmac-Steinbrüche Ende 2010, große PPP-Projekte in der Slowakei und in Deutschland, Autobahn-Großprojekte in Frankreich, Polen und Chile sowie Ausweitung unserer Aktivitäten im Bahnbau.

Diese Leistung verdanken wir aber vor allem der Professionalität und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eurovia. Sie haben weltweit mehr als 40.000 Baustellen zur Zufriedenheit unserer Kunden und Partner abgewickelt.

Auch wenn sich die wirtschaftliche Gesamtlage 2012 aufgrund der Sparzwänge seitens der öffentlichen Hand und der damit einhergehenden Erschwernisse bei der Projektfinanzierung etwas eintrüben dürfte, kann sich Eurovia auf einen hohen Auftragsbestand stützen. Dies erklärt sich unter anderem aus dem erfolgreichen Abschluss neuer PPP-Verträge gemeinsam mit VINCI Concessions (Flughafen Notre-Dame-des-Landes bei Nantes, TGV-Strecke Tours-Bordeaux, BAB A9 usw.). Weitere Gründe sind die dynamische Entwicklung in Polen, Kanada und im Bahnbau (Straßenbahnen, Hochgeschwindigkeitsstrecken, Streckensanierungen) sowie die Wettbewerbsfähigkeit und das Know-how sämtlicher Niederlassungen, ob im Bereich Bau, Gestein oder Industrie.

Arbeitsicherheit und betrieblicher Gesundheitsschutz, Personalgewinnung, Schulung und Ausbildung, Wissenstransfer und Innovation stehen im Zentrum unserer Geschäftstätigkeiten und Prioritäten. Sie bilden die Grundvoraussetzungen für die Fähigkeit von Eurovia, die technischen Lösungen von morgen zu erarbeiten, sich an die Märkte anzupassen und sich in neuen Weltregionen zu entwickeln, etwa in Indien oder in Alberta (Kanada). In diesen Ländern hat Eurovia Anfang 2012 zwei bedeutende Firmen übernommen.

Unsere 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser Schlüssel zum Erfolg: Mit Professionalität, Gewissenhaftigkeit und Engagement sorgen sie tagtäglich für zufriedene Kunden. Dafür möchte ich ihnen herzlich danken.

Jacques Tavernier
Präsident und Geschäftsführender Generaldirektor

— Per 01.03.2012 —

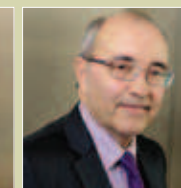
Exekutivkomitee



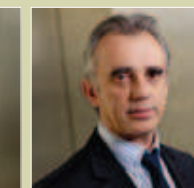
Jacques Tavernier
Präsident und Geschäftsführender
Generaldirektor



Pierre Anjolras
Beigeordneter Generaldirektor,
Chief Operating Manager
International und PPP



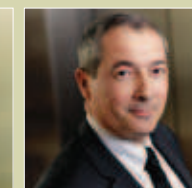
Guy Vacher
Beigeordneter Generaldirektor,
Chief Operating Manager
Frankreich und Belgien sowie
Bahn- und Spezialbetriebe



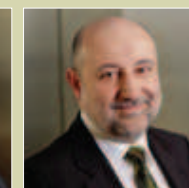
Henri Albert
Mitglied der Geschäftsführung,
Frankreich



Jean-Louis Marchand
Mitglied der Geschäftsführung



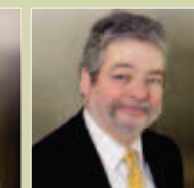
Dominique Collomp
Mitglied der Geschäftsführung,
Chief Operating Manager
Deutschland und Mitteleuropa



Patrick Jutier
Leiter Finanzen



Claude Lascols
Leiter HR und Prävention



Michel Ducasse
Leiter Technik, Qualität, Umwelt
und Einkauf

Strategisches Planungskomitee

Exekutivkomitee (siehe oben)

Uwe Arand
Vorsitzender der Geschäftsführung
Eurovia GmbH (Deutschland)

Luc Bodson
Direktor

Martin Borovka
Geschäftsführer Eurovia CS
(Tschechien und Slowakei)

William Capehart
Geschäftsführer Hubbard Group (USA)

Jean-Claude Chambard
Direktor Île-de-France - Haute-Normandie
(Frankreich)

Jean-Luc Dewanckel
Direktor Südwestfrankreich

Jonas Högberg
Geschäftsführer Eurovia Polska (Polen)

Keith James
Geschäftsführer Carmacks (Alberta, Kanada)

Sabrina Loucatel
Leiterin Kommunikation

K.S. Manian
Geschäftsführer NACP (Indien)

Christophe Minier
Direktor Ostfrankreich

Miguel Musalem
Geschäftsführer Bitumix (Chile)

Carlos Ortiz Quintana
Geschäftsführer Probisa (Spanien)

Jean-Pierre Paseri
Direktor Bahnbau und Spezialbetriebe

Philippe Poirier
Direktor Rhône-Alpes Auvergne (Frankreich)

Philippe Princet
Leiter Business Development Nordamerika

Jean-Pierre Rodoz
Direktor Nordfrankreich und Belgien

Marcel Roireau
Geschäftsführer Construction DIL
(Quebec, Kanada)

Patrick Sulliot
Direktor Großbritannien, Spanien und Chile

Kees van der Werff
Geschäftsführer BA Blacktop
(British Columbia, Kanada)

Jean-Noël Velly
Direktor Mittel- und Westfrankreich

Christophe Verweirde
Direktor Mittelmeerküste (Frankreich)

Scott Wardrop
Geschäftsführer Eurovia Group Ltd
(Großbritannien)



Steinbruch Yville-sur-Seine (Frankreich).



Der Flughafen Berlin-Schönefeld, heute Flughafen Berlin Brandenburg (Deutschland).

Leistungen

2011 konnte Eurovia auf den meisten Märkten wieder organisch wachsen und erzielte eine insgesamt gute Leistung, insbesondere aufgrund der sehr guten Wetterbedingungen in Europa. Die klassischen Straßenunterhaltungsmärkte haben sich gut behauptet, gleichzeitig wurde eine hohe Auslastung in den Bereichen Bahnbau und Großprojekte verzeichnet. Letztere wurden insbesondere in Synergie mit der Konzessionssparte des VINCI-Konzerns durchgeführt.



Der Umsatz von Eurovia stieg um 10 % auf 8,7 Mrd. Euro. Bei vergleichbarem Konsolidierungskreis und vor Wechselkursschwankungen beläuft sich der Zuwachs auf 7,7 %. Eurovia ist in zahlreichen Regionen und Branchen tätig. Dies trug zum Leistungszuwachs in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld bei. Im Bereich Straßenbau haben sich die Märkte in Frankreich, Deutschland, Polen, der Slowakei und in Kanada, die insgesamt 75 % der Leistung ausmachen, gut behauptet. Dadurch konnte die Wirtschaftsflaute in anderen Ländern mehr als ausgeglichen werden.

Im Bahnbau profitierte Eurovia von einer hohen Nachfrage nach Neubaustrecken, Streckensanierungen und städtischen Verkehrsinfrastrukturen.

Bei der Baustoffproduktion wurden 2011 die 88 Steinbrüche in die Eurovia-Industriesparte integriert, die im Vorjahr von der Firma Tarmac übernommen worden waren. Sie befinden sich hauptsächlich in Deutschland und Mitteleuropa, wo sie die Entwicklung des Baugeschäfts flankieren, und in Frankreich, wo sie ein bereits dichtes Netz weiter ergänzen. Durch diese neuen Standorte hat sich die Produktionskapazität von Eurovia um fast 40 % erhöht. Ihre Integration in die Division Eurovia Stone ging Hand in Hand mit einem umfassenden Programm zur Professionalisierung der Sparte. Sie erhält nach und nach ein eigenes Management und neue Managementtools.

Diese Maßnahmen sind Teil eines groß angelegten Verbesserungsprogramms, das Eurovia im Rahmen seines Performanceplans 2012-2015 umsetzt. Ziel dieser Initiative ist die Verbesserung der operativen Ertragskraft und der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit jeder Unternehmens-einheit. Dieser Plan stellt die zweite Phase eines bereits seit mehreren Jahren laufenden strategischen Projekts dar. Er hat zur Verbesserung des operativen Ergebnisses im Jahr 2011 beigetragen, und das trotz des aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds stärker werdenden Wettbewerbs.

Frankreich

Nachdem die Leistung drei Jahre in Folge zurückging, hat sich der Umsatz auf dem Heimatmarkt von Eurovia in diesem Jahr um 11,6 % verbessert. Nach zwei strengen Wintern trugen die guten Wetterbedingungen zu einer höheren Leistung bei. Eine hohe Auslastung war nach wie vor in den großen Ballungsräumen und insbesondere im Großraum Paris zu verzeichnen, während die Leistung in fast allen ländlich geprägten Regionen Frankreichs zurückging. Der Erhaltungs- und Sanierungsbedarf der Straßennetze sorgt jedoch für eine Grundauslastung auf den regionalen Märkten.

Im Autobahnbau war Eurovia im Auftrag von VINCI Autoroutes auf zahlreichen Baustellen tätig. Die größten Projekte betrafen den Start von zwei Baulosen zur Verlängerung der A89 in Richtung Lyon (450.000 t Asphaltmischgut sind bis zum Spätherbst 2012 auf 35 Autobahnkilometern einzubauen), den Ausbau der A50 zwischen La Ciotat und Bandol (21 km) und der A63 an der baskischen Küste (Abschluss der Bauarbeiten im Jahr 2012); die Erneuerung der Fahrbahnen der A9 in Höhe von Perpignan auf 28 km Länge sowie die Sanierung der Tunnel des Autobahnbetreibers Escota. Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Grüne Autobahn“ wurden zahlreiche kleinere Baustellen auf dem Autobahnnetz von VINCI Autoroutes in Angriff genommen. Dazu gehörten unter anderem der Bau von Lärmschutzwänden, die Sanierung von Rastplätzen und die Neugestaltung von Mautstellen zur Einrichtung von ohne Halt zu befahrenden Sonderspuren für die elektronische Maut („Télépéage“).

Wichtige Straßenbaustellen waren der vierspurige Ausbau der RN154 auf einer Länge von 8,5 km in der Normandie, die neue RD65 nördlich von Montpellier und die Umfahrung von Saint-Dizier auf der RN4, darüber hinaus die Umgehungsstraße von Pusignan östlich von Lyon.



Neugestaltung des Stadtviertels Port Marianne in Montpellier (Frankreich).



Straßenbahn von Angers (Frankreich).

Leistungen

Im Bereich städtische Verkehrsinfrastrukturen blieb die Auslastung hoch. Der französische Straßenbahnmarkt boomt weiter, wodurch neue Projekte zu den bereits laufenden Erweiterungsmaßnahmen hinzukamen. Eurovia vermarktet hier integrierte Angebote einschließlich Infrastruktur, Straßenbau, Kommunal- und Gleisbau. Hierbei kommen sowohl die Bauniederlassungen vor Ort als auch der Geschäftsbereich Bahnbau zum Zuge. So war Eurovia an Straßenbahnprojekten im Großraum Paris, in Le Havre, Brest, Orléans, Dijon, Montpellier, Angers, Lyon und Tours beteiligt.

Im Berichtsjahr kamen neue Aufträge für die Straßenbahnen von Besançon, Bordeaux und Toulouse, für die Stadtbahn „Tangentielle Nord“ bei Paris sowie ein Baulos für das neue Metzzer Bussystem mit eigenen Fahrspuren hinzu. Auch bei den Straßentunneln ist die Auslastung aufgrund neuer Vorschriften über die Ertüchtigung der Sicherheitssysteme hoch, und Eurovia war an zahlreichen Baustellen beteiligt, meistens in Synergie mit den anderen Bausparten des Konzerns (insbesondere der Tunnel des Halles in Paris sowie der Croix-Rousse-Tunnel in Lyon).

Bei nicht mit städtischen Verkehrsinfrastrukturen verbundenen Kommunalbauprojekten war Eurovia an zahlreichen Neugestaltungs- und Sanierungsprojekten zur Verschönerung des Stadtbildes beteiligt, insbesondere in Saint-Omer, Reims, Chalons-sur-Saône, Nîmes und La Rochelle. Hervorzuheben ist auch die gemeinsame Beteiligung von Eurovia und VINCI Construction Terrassement an einer Reihe von Baumaßnahmen, durch die der Mont-Saint-Michel seinen maritimen Charakter zurückgewinnen soll.

Der Bahnbau hat sich weiter gut entwickelt, wobei der Umsatz von ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires 330 Mio. Euro überschritt. Die Programme zur Sanierung bestehender Regionalstrecken, für die der französische Schienennetzbetreiber RFF zunehmend Mittel bereitstellt, gewährleisten eine nach wie vor gute Auslastung. Besonders erfolgreich verlief das Geschäftsjahr im Bereich der Schnellfahr-Neubaustrecken. Nach Abschluss der Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhin-Rhône Ostabschnitt (300 km Schienenwege) war das Jahr von der Unterzeichnung eines Vertrags über den zweiten Bauabschnitt der HGS Ostfrankreich zwischen Metz und Straßburg geprägt (Volumen: 180 Mio. Euro). Bei den Arbeiten, zu denen auch Aufgaben im Bereich Objektplanung gehören, werden innerhalb von 46 Monaten 474 Kilometer Schienen, 1 Mio. Tonnen Schotter und 395.000 Schwellen verlegt. Die Auslastung in diesem Bereich dürfte in den nächsten Jahren erneut stark wachsen, wenn die Baustelle für die HGS Tours-Bordeaux startet. Als Mitglied des von VINCI Construction geleiteten COSEA-Konsortiums wird Eurovia bereits 2012 mit der Verlegung von Straßen- und Versorgungsnetzen beginnen und in der Folge für den Bau des Schienenweges und der Fahrleitungen verantwortlich sein. Last but not least ist bei den Spezialbetrieben die Tochtergesellschaft Signature zu nennen, deren Auslastung im Bereich Beschilderung und Fahrbahnmartierung sich gut behauptet hat, sowie die spürbar höhere Leistung im Rückbau. Die Tochtergesellschaft Cardem, einer der französischen Marktführer in diesem Bereich, ist im Rahmen des Projekts „Balard 2015“ mit dem Rückbau von 90.000 m² Technikgebäuden beauftragt worden. Bei dem Projekt geht es um die Zusammenlegung der Stäbe und sämtlicher Zentralabteilungen des französischen Verteidigungsministeriums an einem einzigen Standort im 15. Pariser Arrondissement.

Westeuropa

Deutschland

Die Eurovia GmbH, das zweitgrößte Straßenbauunternehmen auf dem deutschen Markt, vermeldet ein starkes Umsatzwachstum (+21 % auf knapp 920 Mio. Euro) in einem wirtschaftlichen Umfeld, das von Investitionen der öffentlichen Hand in die Modernisierung der Straßeninfrastrukturen geprägt ist. Auch die Auslastung im Rahmen der VINCI-Konzessionsprojekte (A-Modelle) war weiterhin hoch: Das Nachfolgeprojekt der A4, die A5 zwischen Offenburg und Karlsruhe in Baden-Württemberg, ist voll angelaufen. Dabei geht es um die Sanierung von insgesamt 60 km Autobahn, davon werden 41,5 km sechsspurig ausgebaut. Im Rahmen des A-Modell-Programms erhielt die Gruppe 2011 den Zuschlag für ein weiteres PPP-Projekt: 46,5 km auf der A9, die Berlin mit München verbindet. Dieser Auftrag wird etwa drei Jahre lang für eine signifikante Auslastung sorgen. Außerdem schloss Eurovia die Arbeiten an dem Los „Luftseitige Flächenbauwerke“ des neuen Flughafens Berlin Brandenburg ab und setzte den Ausbau der A7 zwischen Bockenheim und Salzgitter fort. Die Sanierung des Straßennetzes von Südwestfalen im Rahmen eines 16 Jahre laufenden, im letzten Quartal 2010 abgeschlossenen PPP-Vertrages lief ebenfalls weiter.

Großbritannien

Der Umsatz der Eurovia Group Ltd erreichte über 330 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurden fünf neue Erhaltungs- und Serviceverträge mit einem Gesamtvolumen von 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Sie beziehen sich auf die Instandhaltung der Straßeninfrastrukturen in den englischen Grafschaften North Yorkshire, Shropshire, Cheshire West und Chester City, Cheshire East und Essex. Die beiden letzteren werden im Rahmen eines Joint Ventures mit dem amerikanischen Ingenieurbüro Jacobs bearbeitet. Diese Langzeit-Serviceverträge decken sämtliche Bereiche der klassischen Straßeninstandhaltung ab, etwa die laufende Erhaltung und Sanierung des Straßennetzes, die Inspektion und Sanierung von Brücken, Bestandsmanagement, Notfallensätze, Winterdienst (einschließlich Schneeräumung) sowie Beleuchtung. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen Berater- und Gutachterleistungen für den Objektplaner, insbesondere in den Bereichen Fahrbahnplanung, Verkehrs- und Flottenmanagement. In Cheshire East und Essex ist die Firma sogar mit der Verwaltung des Straßenbauhaushalts beauftragt worden, ein Zeichen für den guten Kontakt und die langjährigen, partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Eurovia und den Kunden.

Neben den Mehrjahresverträgen, die noch immer zwei Drittel des Umsatzes ausmachen, übernimmt Eurovia Group Ltd auch Straßenbauaufträge. Die Auslastung blieb in diesem Bereich trotz der öffentlichen Sparmaßnahmen auf einem insgesamt zufriedenstellenden Niveau. Hier setzt das Unternehmen insbesondere auf sein Know-how bei speziellen Einbauverfahren für Straßenbeläge.

Spanien

Nach dem starken Rückgang im Jahr 2010 aufgrund der Veräußerung des Industriegeschäfts blieb der Umsatz im Berichtsjahr stabil bei über 100 Mio. Euro. Trotz der schweren Wirtschaftskrise konnte die Auslastung insbesondere dank der mehrjährigen Autobahn- und Straßeninstandhaltungs-Verträge sowie durch den Einsatz spezieller Belagseinbauverfahren – insbesondere für Solarfarmen, die sich in Andalusien stark entwickeln – stabil gehalten werden.



Straße zwischen Antofagasta und dem Industriehafen Mejillones (Chile).



Schnellstraße R1, genannt PRIBINA (Slowakei).

Leistungen

Mitteuropa

Tschechien und Slowakei

Die Leistung blieb mit über einer Milliarde Euro weiter auf hohem Niveau. Zu erwähnen ist hier insbesondere das Großprojekt Schnellstraße R1, umbenannt in PRIBINA, in der Slowakei, das von VINCI Concessions im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft abgewickelt wird. Eurovia hat in Synergie mit den Objektplanungsteams von VINCI Concessions einmal mehr sein Know-how beim Management großer Straßenbaustellen unter Beweis gestellt und innerhalb von weniger als drei Jahren insgesamt 46 km vierspurige Straße fertiggestellt, nämlich die drei Bauabschnitte zwischen den Städten Nitra und Tekovská Nemce. Der vierte Bauabschnitt, die Umfahrung von Banská Bystrica, wird 2012 freigegeben. Dieses Projekt hat für die Tochtergesellschaft Eurovia CS ein Gesamtvolumen von fast 900 Mio. Euro. In der Spitze waren 2.500 Mitarbeiter dafür eingesetzt.

Eurovia CS führte aber nach wie vor auch Sanierungsprojekte im Bahnbereich durch: Neben der laufenden, 18 km langen Baustelle auf der Strecke Votice-Benešov u Prahy (Wotitz-Beneschau) wurde das Unternehmen mit der Sanierung der Bahnstrecke zwischen Budweis und Nemanice (Wassersuppen) beauftragt.

Polen

In einem insgesamt weiterhin sehr dynamischen Markt wuchs die Leistung von Eurovia Polska weiterhin sehr stark und erreichte über 450 Mio. Euro. Eurovia Polska ist das drittgrößte Straßenbauunternehmen Polens und konnte seine Leistung innerhalb der letzten drei Jahre verdreifachen. Das Unternehmen verfolgt eine Strategie, die sowohl auf die regionalen Märkte als auch auf Großprojekte und Baustoffproduktion setzt. Deshalb ist Eurovia Polska sowohl auf lokalen Baustellen als auch bei großen Infrastrukturprojekten zu finden – letztere in Zusammenarbeit mit Warbud (VINCI Construction), wenn diese Vorhaben größere Tiefbauarbeiten umfassen.

So wurden im Jahr 2011 mehrere Autobahnprojekte weitergeführt oder gestartet, etwa die S5 Posen-Gnesen (20 km) und die S8 in Warschau (erster Bauabschnitt der Strecke Warschau-Krakau). Nach Kündigung des ursprünglichen Vertrags mit einer chinesischen Firma hat Eurovia Polska die Baustelle der Autobahn A2 übernommen, ein 29 km langer Bauabschnitt, der zum größten Teil pünktlich zur Fußball-Europameisterschaft im Juni 2012 für den Verkehr freigegeben werden muss.

Das Bauvorhaben wird in Zusammenarbeit mit Warbud ausgeführt, hat ein Gesamtvolumen von über 200 Mio. Euro und förderte einen außergewöhnlich hohen Ressourceneinsatz: Bis zu einer Million Kubikmeter Baustoffe wurden innerhalb eines Monats eingebaut. Last but not least konnte sich Eurovia Polska erfolgreich auf dem Zukunftsmarkt Eisenbahninfrastrukturen positionieren und erhielt den Zuschlag für die Sanierung der beiden ersten Lose auf den Strecken Krakau Biezanow-Wieliczka und Dorohuzk-Zawadowka-Naftobaza.

Auf den sonstigen mittel- und osteuropäischen Märkten (Kroatien, Litauen, Rumänien) hat Eurovia einen Umsatz von über 60 Mio. Euro erzielt. Zu den bedeutendsten Bauvorhaben im Berichtsjahr gehörten hier die Sanierung des Vorfelds des internationalen Flughafens von Vilnius in Litauen sowie die Realisierung von Erdbau- und Gründungsarbeiten für einen neuen Bauabschnitt eines Windparks nahe der rumänischen Schwarzmeerküste.

Nord- und Südamerika

Kanada

In Kanada war Eurovia zunächst in Quebec ansässig und hat sich dann auch in der Region Vancouver im Westen des Gebiets niedergelassen. Der Umsatz von Eurovia Canada wuchs im Berichtsjahr trotz des besonders strengen Winters um 4 % und erreichte fast 275 Mio. Euro. Dabei konnte das Unternehmen seine hohe operative Ertragskraft beibehalten. Angesichts des boomenden Marktes hat die in Quebec angesiedelte Tochtergesellschaft DJL davon profitiert, dass sie sämtliche Marktsegmente abdeckt: So hat sie insbesondere einen Autobahnabschnitt zur Umfahrung der Stadt Sherbrooke gebaut.

Die Tochtergesellschaft BA Blacktop in British Columbia wurde vom Verkehrsministerium für die hervorragende Ausführung der Baustelle Marine Drive-Lions Gate als Unternehmen des Jahres ausgezeichnet. Bei diesem Vorhaben ging es um den Bau einer fünfspurigen Brücke einschließlich Zufahrtsstraßen.

USA

In den USA ist Eurovia hauptsächlich in Florida und North Carolina ansässig. Aufgrund der starken Absenkung der öffentlichen Ausgaben kam es auf diesem Markt zu einem Rückgang des Umsatzes um 20 % auf knapp 220 Mio. Euro. Allerdings kommt Eurovia die Fähigkeit zur Durchführung großer Design & Build-Projekte zugute. So führte die Tochtergesellschaft Hubbard in Florida die Bauvorhaben I-95 in Brevard County und US19 in Clearwater (Verlegung einer 4,1 km langen Stadtstrecke auf eine sechsspurige Schnellstraße) weiter und erhielt einen neuen Auftrag über den Bau von 21 km Express Lanes (mautpflichtige Schnellfahrspuren, gebaut auf dem Mittelstreifen bestehender Autobahnen) auf der I-95 in Miami. In North Carolina baute Blythe weiter an der Umfahrung der Stadt Charlotte – dieser Auftrag umfasst einen 8-km-Straßenabschnitt sowie etwa zwanzig Brücken.

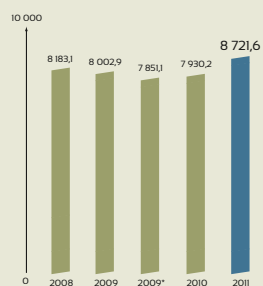
Im Rahmen der Eurovia-Wachstumpolitik in Nordamerika erfolgte die Übernahme der Firmen Tampa Pavement Constructors und Roadway Management, dem größten Anbieter im Südosten der USA auf dem boomenden Markt der Straßenrehabilitation (Kaltasphalt, Baumischverfahren, Recycling oder Oberflächenbehandlung). Diese Politik zielt darauf ab, sich zum Komplettanbieter im Bereich Straßenbau-Großprojekte zu entwickeln.

Chile

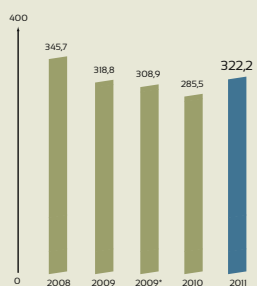
Nach dem Übergangsjahr 2010 wuchs die Leistung im Berichtsjahr erneut sehr stark (+50 %) und lag bei über 100 Mio. Euro. Die seit über 40 Jahren in Zentralchile tätige Bautochtergesellschaft Bitumix hat im Berichtsjahr eine Niederlassung in der Region Puerto Montt im Süden des Landes eröffnet und zwei Projekte genutzt, um ihre Präsenz auch im Norden auszubauen, einer stark wachsenden Bergbauregion. Bei diesen beiden Projekten ging es um die Sanierung eines 25 km langen Abschnitts der Panamericana in der Oase Quillagua, mitten in der Atacama-Wüste, sowie um den Bau von 45 km Autobahn-Fahrbahnen in der Region Antofagasta (Einbau von 220.000 t Mischgut). Die Tochtergesellschaft Probisa ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Asphaltbindemitteln spezialisiert und eröffnete ein Terminal mit einer Lagerkapazität von 10.000 t im Industriehafen Mejillones nördlich von Antofagasta.

Leistungen

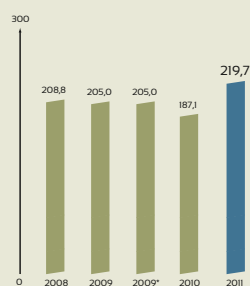
Leistungen der Eurovia-Gruppe
in den vergangenen 4 Jahren und in Mio. Euro



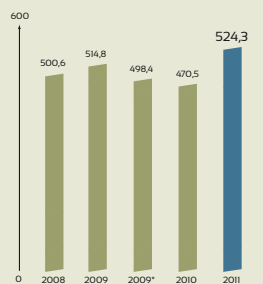
UMSATZ



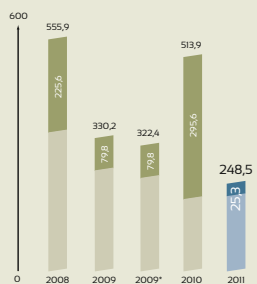
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



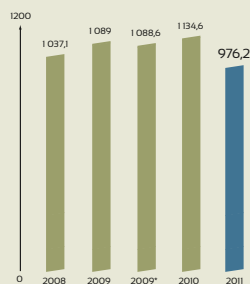
NETTOERGEBNIS
(Konzernanteil nach Steuern)



INNENFINANZIERUNGSKRAFT



INVESTITIONEN
(davon Finanzinvestitionen)



EIGENMITTEL

*Nach Umrechnung aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode des VINCI-Konzerns „IAS 31, Wahlrecht zur Bilanzierung von Beteiligungen an Joint Ventures nach der Equity-Methode“.

Leistungen

Gewinn-/Verlustrechnung Periode

(In Tausend Euro)	2011	2010
UMSATZERLÖSE	8 721 590	7 930 199
Erträge aus den Nebentätigkeiten	68 530	32 134
Betriebliche Aufwendungen	(8 467 889)	(7 676 836)
ERGEBNIS AUS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	322 231	285 498
Altienbasierte Vergütungen (IFRS 2)	(22 692)	(13 332)
Goodwill-Wertberichtigung	(0)	(0)
Ergebnis der Equity-Gesellschaften	9 276	6 437
OPERATIVES ERGEBNIS	308 815	278 603
Finanzierungskosten brutto	(9 896)	(6 033)
Erträge aus der Anlage von Zahlungsmitteln	9 438	7 124
Kosten der Nettofinanzverschuldung	(458)	1 090
Sonstige Finanzerträge	10 500	13 355
Sonstige Finanzaufwendungen	(7 047)	(21 528)
Ertragssteuern	(86 062)	(79 503)
NETTOERGEBNIS PERIODE	225 748	192 018
Nettoergebnis Periode - Anteile in Fremdbesitz	6 003	4 966
NETTOERGEBNIS, KONZERNANTEIL-PERIODE	219 745	187 052

Leistungen

Konsolidierte Bilanz

Aktiva

(In Tausend Euro)

	2011	2010
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Netto-Goodwill	263 963	246 611
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	55 916	66 095
Sachanlagen	1 393 947	1 466 871
Investment Properties	7 016	7 588
Anteile an den at-equity-konsolidierten Gesellschaften	132 262	136 265
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	86 076	100 186
Latente Steueransprüche	88 245	81 274
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	2 027 425	2 104 890
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte und unfertige Leistungen	245 257	195 143
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige betriebliche Forderungen	2 650 912	2 056 352
Sonstige betriebsbedingte kurzfristige Vermögenswerte	34 695	28 949
Fällige Steueransprüche	19 040	21 526
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements	661 044	338 639
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	380 522	542 588
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	4 006 803	3 183 197
SUMME AKTIVA	6 034 228	5 288 087

Leistungen

Passiva

(In Tausend Euro)

	2011	2010
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	366 400	366 400
Kapitalrücklagen	19 934	19 934
Konsolidierte Rücklagen	279 890	454 326
Umrechnungsbedingte Rücklagen	47 823	62 926
Nettoergebnis, Konzernanteil	219 745	187 052
EIGENKAPITAL, KONZERNANTEIL	933 792	1 090 638
Anteile in Fremdbesitz	42 369	43 924
SUMME EIGENKAPITAL	976 161	1 134 562
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	163 268	161 610
Sonstige langfristige Rückstellungen	29 942	31 777
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	599 523	599 951
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	38 454	12 443
Latente Steuerverbindlichkeiten	69 230	83 221
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	900 417	889 003
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Kurzfristige Rückstellungen	537 928	510 032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten	1 503 589	1 193 974
Sonstige betriebsbedingte kurzfristige Verbindlichkeiten	1 729 274	1 453 947
Fällige Steuerverbindlichkeiten	34 466	29 120
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	352 394	77 449
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	4 157 651	3 264 522
SUMME VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL	6 034 228	5 288 087



4.000
Mitarbeiter wurden 2011 von Eurovia eingestellt.

640.000
Schulungsstunden.

1.300
Auszubildende im dualen System.



Personal

Das Geschäft der Eurovia-Gruppe ist untrennbar mit der Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden: Auf jeder Baustelle und in allen Bereichen sind ihre Kompetenzen und ihr Know-how gefordert. Ihre Einstellung, Eingliederung, Qualifizierung, der sinnvolle Einsatz ihrer Fähigkeiten und das Management ihrer Kompetenzen einerseits und die Gewährleistung ihrer Gesundheit und Sicherheit andererseits bilden das Kernstück unserer Managementphilosophie.

Personalgewinnung

Mit 40.000 Mitarbeitern hat sich der Personalstand von Eurovia während des Geschäftsjahres kaum verändert. Es wurde weiterhin Personal eingestellt, allerdings mit großen Unterschieden zwischen den Regionen und Geschäftsfeldern. Eurovia ist weiter auf Hochschulen und an Universitäten präsent und pflegt Kontakte bzw. Partnerschaften mit zahlreichen Fachschulen. Außerdem werden auch die Baustellenbesichtigungen fortgesetzt, mit denen Eurovia jungen Menschen vom Schüler bis zum Studierenden die Möglichkeit geben möchte, sich beruflich zu orientieren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 4.000 Mitarbeiter eingestellt.

Am 17.10.2011 verlieh Eurovia im Rahmen einer Feierstunde im Musée National des Arts et Métiers in Paris die Preise für die besten Studienabschlussarbeiten. Im vierten Jahr in Folge wurden damit das technische Know-how und der Innovationsgeist der zukünftigen Ingenieure ausgezeichnet. Insgesamt kamen 12 Arbeiten in die Endausscheidung, und der erste Preis ging an einen VINCI-Stipendiaten und Studierenden an der französischen Hochschule für öffentliche Bauvorhaben (ESTP) für seine Untersuchung über die Überschwemmungsgefahr in Paris.

Eine Studierende des Institut Polytechnique von Beauvais (Nordfrankreich) erhielt den zweiten Preis für die Erfassung und Kartierung der Steinbrüche und Recyclinghöfe im Departement Ain (Südostfrankreich). Der dritte Preis schließlich ging an einen Studierenden der ESTP für die Auswertung von Laborversuchen an Asphaltmischgut. Die drei Preisträger sowie die meisten Teilnehmer, deren Beitrag in der engeren Wahl war, sind von Eurovia eingestellt worden.

Für die Personalgewinnung werden auch neue Wege beschritten, beispielsweise zur Eingliederung von Menschen ohne Schulabschluss, von Sozialhilfeempfängern, Senioren und Menschen mit Behinderungen. So setzt sich Eurovia Île-de-France im Rahmen der Initiative „Capital Filles“ gemeinsam mit VINCI für die Steigerung des Frauenanteils in der Belegschaft ein. Die Initiative bietet Gymnasiastinnen aus sozial benachteiligten Stadtvierteln Lehrstellen an und unterstützt sie so in ihrer beruflichen Entwicklung. 2009 wurde Eurovia UK in den Corporate Responsibility Index (CRI) aufgenommen, ein Referenzindex, der den Grad der gesellschaftlichen Verantwortung britischer Firmen misst. Eurovia UK kam damals in die Kategorie Bronze, konnte aber 2011 einen beträchtlichen Sprung nach vorne verzeichnen und

wurde in die Kategorie Silber aufgenommen. Dieses Rating zeugt von den großen Verbesserungen seit 2009 und weist auf eine solide Strategie von Eurovia UK hin, die Garant für weitere Verbesserungen ist.

Eingliederung, Bindung, berufliche Qualifizierung

2011 nahmen Mitarbeiter aus verschiedenen Tochtergesellschaften an über 640.000 Schulungsstunden teil. Die Steigerung um über 8 % in sechs Jahren geht hauptsächlich auf das Konto von Präventions- und Arbeitssicherheits-Schulungen. Seit mehreren Jahren schon werden neue Mitarbeiter systematisch in das Unternehmen eingegliedert und betreut. Dazu gehören unmittelbar nach Arbeitsantritt eine Sicherheitsunterweisung und die Vorstellung des kompletten Konzerns sowie ein dreijähriger Eingliederungsparcours für junge Ingenieure und Führungskräfte. Letztere Mitarbeitergruppe kommt auch regelmäßig im internationalen Schulungszentrum in Bordeaux zusammen. Wenn man bedenkt, dass 80 % der Führungskräfte intern rekrutiert werden, ist die Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen von entscheidender Bedeutung und Schrittmacher

des sozialen Aufstiegs im Unternehmen. So werden in jedem Land eigene Schulungs- und Betreuungsprogramme umgesetzt. So werden beispielsweise in Kanada und Großbritannien Kurse vor Ort in den Niederlassungen angeboten, in Frankreich, Tschechien und Großbritannien werden bei den Schulungen neue berufliche Qualifikationen vermittelt.

Im Januar 2011 eröffnete Eurovia CS ein neues Schulungszentrum im tschechischen Dvur Králové nad Labem (Königinhof). Dieses neue Zentrum wurde auf dem Gelände eines ehemaligen Asphaltmischwerks gebaut und steht Eurovia-Mitarbeitern aus Tschechien, der Slowakei, Litauen und Polen offen. Es bietet zahlreiche praktische wie auch theoretische Lehrgänge für Gewerliche und Führungskräfte an. Es bereitet die Schulungsteilnehmer unter anderem auf ihren Berufsabschluss vor, schult sie in neuen Verfahren im Bau- oder Industriebereich und bietet auch Managementschulungen an. Bei Eurovia UK in Großbritannien wurde 2007 das Ausbildungsprogramm „The Ringway Apprenticeship Scheme“ ins Leben gerufen, um neue Mitarbeiter zwei Jahre lang im Bereich Straßenbau auszubilden, in dem nicht nur hoch qualifizierte, sondern auch mobile Fachkräfte benötigt werden. Die Ausbil-

Eurovia-Stiftung vergibt Stipendien an Mitarbeiterkinder

In Frankreich wurden 2011 insgesamt 334 Studienstipendien vergeben, und 59 Kinder aus 34 Haushalten erhielten Erziehungsbeihilfen. Das Gesamtvolumen belief sich auf 249.000 Euro.

> Studienstipendien werden studierenden Kindern von gewerblichen Mitarbeitern gewährt, sofern diese nicht einkommenssteuerpflichtig sind.

> Erziehungsbeihilfen gibt es für Mitarbeiterkinder, die ein Elternteil verloren haben und eine Grund- oder weiterführende Schule besuchen. Dies gilt unabhängig vom Status des verstorbenen Elternteils und von der Besteuerung, ist allerdings auf drei Kinder pro Haushalt und Jahr begrenzt.

dung kombiniert theoretischen Unterricht mit Einsätzen vor Ort und sorgt so für die richtige Mischung aus Fachkompetenz und praktischer Erfahrung. Dieses Ausbildungsprogramm sorgt für qualifiziertes Personal, aber auch für höhere Produktivität und bessere Mitarbeiterbindung. Das Unternehmen kooperiert im Rahmen dieses Programms mit CITBConstruction (dem britischen Schulungszentrum für Industrie und Bau), das die Bewerber auswählt, und mit dem „Askham Bryan College“ in York (England), wo der Unterricht stattfindet. Diese Schule hat ein spezielles Kursprogramm für den Bereich Straßenerhaltung zusammengestellt, das bei den Auszubildenden großen Anklang findet. Nach Ende ihrer Ausbildung erhalten die Teilnehmer ein Abschlusszeugnis („NVQ Diploma“) im Bereich Straßenerhaltung, Fachgebiet Straßenbau, sowie ein Abschlusszeugnis im Bereich Straßenerhaltung, Fachbereich Aushubarbeiten. An dem britischen Ausbildungsprogramm nehmen derzeit 27 Personen teil. 2011 erhielten 16 Auszubildende ihr Abschlusszeugnis und wurden als gewerbliche Mitarbeiter übernommen.

Im technischen Straßenbau-Schulungszentrum im südfranzösischen Gevrey-Chambertin schließlich werden jedes Jahr über 600 Gewerliche aus allen Niederlassungen qualifiziert.

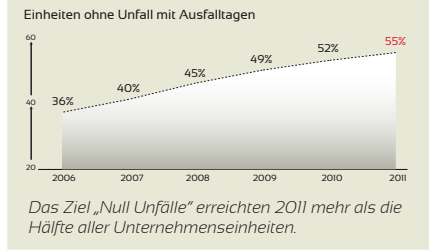
Zu den mehr als dreißig Schulungsangeboten dieses Zentrums gehören auch staatlich anerkannte Ausbildungsgänge, etwa zum Straßenbauer. Gleichzeitig bot Eurovia im Berichtsjahr über 1.300 jungen Menschen eine duale Ausbildung. Das Unternehmen fördert auch das Tutorat als wichtiges Instrument zur Weitergabe von Know-how zwischen den Generationen. In Zusammenarbeit mit VINCI wird außerdem ein Verfahren zum Karriere- und Kompetenzmanagement umgesetzt – im Übrigen auch ein wertvolles Managementtool, um sich auf Änderungen in den Unternehmen der Gruppe und in der Branche vorzubereiten, einen modernen sozialen Dialog zu pflegen und alle Personalmanagement-Instrumente kohärent zu gestalten.

Last but not least setzt Eurovia seit drei Jahren auf internationalen Mitarbeiteraustausch, um den Kompetenztransfer, die Verbreitung einer gemeinsamen Technik- und Managementsprache, die Implementierung transparenter Austauschregeln und Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Team- und Innovationsgeist sowie Kundenzufriedenheit zu fördern.



Bild links: Beim World Safety Day am 26.05.2011 ging es in diesem Jahr um das Thema Beinaheunfälle.

Bild rechts: Eurovia hat neue persönliche Schutzausrüstungen für die Mitarbeiter getestet.



Prävention

Bei Eurovia werden Risikoprävention und betrieblicher Gesundheitsschutz groß geschrieben und sind Teil des „Performanceplans 2012-2015“. Auch wenn sich die Unfallhäufigkeit zwischen 2006 und 2011 fast halbiert hat, strebt Eurovia weiterhin „Null Unfälle“ als endgültiges Ziel an.

Beim Bau und bei der Erhaltung von Straßen- und Schieneninfrastrukturen wie auch beim Betrieb von Steinbrüchen und Industrieanlagen sind die Mitarbeiter naturgemäß verschiedenen Gefahren ausgesetzt, etwa durch den Einsatz von Baumaschinen, den Einbau von Baustoffen, die Verwendung bestimmter Produkte, die Wetterbedingungen usw.

Eurovia und die unternehmenseigenen Experten und Wissenschaftler in diesem Bereich arbeiten seit Jahren mit den entsprechenden Fachinstituten und Behörden zusammen. Durch diese Kontakte können neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und alle verfügbaren Verfahren zur weiteren Verbesserung der Präventionsmaßnahmen und des Risikomanagements eingesetzt werden.

Ein Höhepunkt in 2011: der World Safety Day

Am 26.05.2011 haben sämtliche Eurovia-Mitarbeiter weltweit am World Safety Day zum Thema Beinaheunfälle teilgenommen. Dieser internationale Präventionstag wird alle zwei Jahre veranstaltet und bietet den 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eurovia Gelegenheit, über Fragen der Prävention in ihrem Tätigkeitsbereich nachzudenken und sich der bestehenden Risiken bewusst zu werden. Zentrales Thema bei der zweiten Veranstaltung

dieser Art war die Berücksichtigung von Beinaheunfällen. Diese Ereignisse sind eines der wichtigsten Stellglieder, um Unfällen vorzubeugen und weiter an dem Ziel „Null Unfälle“ zu arbeiten. Alle Eurovia-Mitarbeiter weltweit, vom Management über die Bau- und Kolonnenleiter bis hin zu den Gewerblichen, beteiligten sich an der Veranstaltung, um sich sowohl gemeinsam als auch individuell für den Erfolg dieser Initiative einzusetzen. Ein Film mit dem Titel „So weit, so gut“ – beim Unternehmensfilmfestival von Le Creusot (Frankreich) im Juni 2011 als bester Präventionsfilm ausgezeichnet –, gefolgt von einer Diskussion und praktischen Übungen an jedem Standort dienten zum weltweiten Start der neuen Initiative.

Verstärkte Sicherheitseinweisungen auf unseren Baustellen

Prävention, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit betreffen alle Teilbereiche unseres Geschäfts. Deshalb müssen wir uns flexibel auf sehr unterschiedliche Situationen einstellen. Ein auf die am stärksten gefährdeten Mitarbeiter – Neuzugänge und Leiharbeiter – zugeschnittenes und angepasstes Präventionskonzept ist bereits vor mehreren Jahren umgesetzt worden. Durch die systematische Implementierung konnte der allgemeine Unfallschutz in unserem Geschäft signifikant verbessert werden.

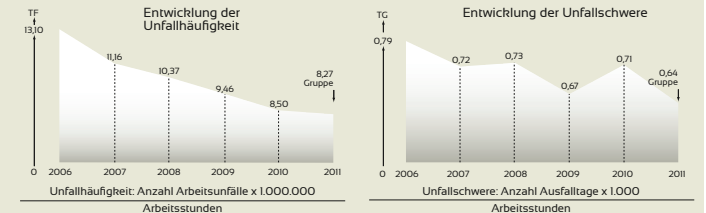
Darüber hinaus wurden die Sicherheitseinweisungen auf den Baustellen verstärkt, um die Mitarbeiter auf die spezifischen Gefahren am jeweiligen Arbeitsplatz hinzuweisen.

So wird insbesondere in Frankreich und Deutschland nunmehr systematisch eine Sicherheits-Kurzweisung am ersten Tag auf der Baustelle durchgeführt. Sie verbindet eine Schulung hinsichtlich der spezifischen Risiken des Arbeitsplatzes mit der Bewertung des Kenntnisstandes in Sachen Sicherheit, bevor der Mitarbeiter auf der Baustelle tätig wird. In Nordamerika erhalten Neuzugänge bei Hubbard bereits seit mehreren Jahren einen roten Helm. Die kanadische Eurovia-Tochter DJL hat sich 2011 daran inspiriert und lässt ihre neuen Mitarbeiter drei Monate lang einen grünen Helm tragen. So sind sie leichter erkennbar und können bei der Prävention von Arbeitsunfällen besser unterstützt werden. Laut des kanadischen Ausschusses für Gesundheit und Arbeitssicherheit in Quebec ereignen sich über die Hälfte aller Arbeitsunfälle in den ersten sechs Arbeitsmonaten. Auch seien aufgrund mangelnder Überwachung Mitarbeiter unter 30 Jahren häufiger Opfer eines Unfalls als ältere Arbeitnehmer.

Betrieblicher Gesundheitsschutz

Um ihre Mitarbeiter über den betrieblichen

Durch die Maßnahmen zur Risikosensibilisierung der Mitarbeiter konnte die Unfallhäufigkeit seit 2003 um den Faktor zwei, seit 2000 sogar um den Faktor drei gesenkt werden.



Gesundheitsschutz zu informieren und sie zu schulen, implementierte Eurovia UK im Juni 2010 ein monatliches Sensibilisierungsprogramm für alle Unternehmensstandorte. Dieses Programm zu Fragen des betrieblichen Gesundheitsschutzes bietet den Arbeitnehmern Hilfen, Beratungen und Informationen per Telefon oder Internet.

Jeden Monat werden ein Plakat und eine Toolbox für die Abhaltung der Informationssitzungen sowie ein Memo mit entsprechenden Erläuterungen an alle Standorte verschickt, um die Sensibilisierung der Mitarbeiter für wesentliche Gesundheitsfragen zu verbessern. 2011 wurden folgende Themen angesprochen: Sonnenschutz, Männergesundheit, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie der nationale Tag ohne Tabak. In das Projekt sind die Personalabteilung sowie die Fachteams für betrieblichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit eingebunden. Unterstützt werden sie von einem externen Anbieter von Mitarbeiterdienstleistungen.

Im Frühjahr 2011 hat Eurovia in Frankreich ein Präventionssystem ins Leben gerufen, um die Mitarbeiter für das Thema Sonnenschutz zu sensibilisieren. Dies ist bisher einzigartig, weil es noch keinerlei Gesetze oder Vorschriften in diesem Bereich gibt. Zunächst erhalten sämtliche Eurovia-Mitarbeiter Gelegenheit, sich noch bis zum 30.06.2012 auf Kosten des Unternehmens von einem Hautarzt un-

tersuchen zu lassen. Parallel dazu wurden seit Mai 2011 eine Reihe von Maßnahmen für die Eurovia-Belegschaft umgesetzt: eine Broschüre namens „UV-Strahlung in der Freizeit und am Arbeitsplatz“ wurde gleichzeitig mit den Lohnzetteln verteilt, um über die Gefahren der Sonnenstrahlung zu informieren; es fand eine Sicherheitsunterweisung zum Thema Hitze und UV-Strahlung statt; ein Leitfaden für die Niederlassungen kam heraus, in dem die bei großer Hitze und starker Sonneneinstrahlung, insbesondere im Juli und August, zu ergreifenden Maßnahmen zusammengefasst sind; ab sofort sind im Intranet tagesaktuelle der UV-Index und die Außentemperaturen für ganz Frankreich abrufbar. Als Ergänzung zu dieser Kampagne hat Eurovia in Zusammenarbeit mit einem Dermatologie-Professor und Arbeitsmedizinern in der südfranzösischen Region Languedoc-Roussillon persönliche Schutzausrüstungen getestet, bevor diese generell eingeführt werden: bequeme, luftige, vor der Sonne schützende Arbeitskleidung mit Reflektorstreifen; Kopfbedeckungen mit breiten Krempe, Sonnenbrillen mit UV-Filter, versuchsweise ein Helm, der das Gesicht besser abdeckt und schützt, Sonnencremes.

Täglicher Kampf

Ständig auf offensichtliche wie versteckte Gefahren hinzuweisen ist der tägliche Kampf,

den die Verantwortlichen vor Ort führen müssen. Bauleiter, Oberbauleiter und Niederlassungsleiter haben dafür zu sorgen, dass die Regeln verstanden und eingehalten werden. Ihre Tools: die weltweit durchgeführten, monatlichen Sicherheitsunterweisungen, die 6.000 Baustellenbegehungen pro Jahr und die etwa 193.000 Schulungsstunden, die 2011 im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchgeführt wurden.

Zahlreiche Preise quer durch alle Geschäftsfelder unterstreichen das Engagement der Eurovia-Tochtergesellschaften im Bereich Prävention. Hubbard (USA) erhielt einen Preis für eine Million unfallfreie Arbeitsstunden. Außerdem wurden sechs Unternehmenseinheiten für ihre Best Practices im Bereich Sicherheit ausgezeichnet. Auf sie entfielen über die Hälfte aller Preise des Arbeitgeberverbands der französischen Straßenbauindustrie (USIRF). Im neunten Jahr in Folge erhielt Eurovia UK für Leistungen im betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz die Goldmedaille der britischen Royal Society for the Prevention of Accidents (RoSPA).

Eurovia UK erhielt einen weiteren ersten Preis der RoSPA in der Kategorie Managing Occupational Road Risk für die Vigiroute®-Initiative zum Kampf gegen Gefahren im Straßenverkehr.



Bild links: Einbau von Novoplast®, einem neuen Verfahren zur Bauwerksabdichtung, auf der Adour-Autobahnbrücke (Südwestfrankreich).
Nebenstehendes Bild: Durch die Unterstützung der französischen Strategie für biologische Vielfalt verpflichtet sich Eurovia zum Schutz von Fauna und Flora in ihren Steinbrüchen.
Bild unten: Mischwerk der neuesten Generation.



Umweltschutz und Innovation

Forschung, Entwicklung und Innovationen für immer leistungsfähigere Infrastrukturen: sicher für die Nutzer und nachhaltig in die Umgebung integriert. Erhaltung der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, langfristiger Bestand der Infrastrukturen sowie die Steigerung der Produktivität der Baustellen und Industrieanlagen sind die vorrangigen Ziele der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit (FEI) von Eurovia.

Deckung des Bedarfs der Eurovia-Niederlassungen, Anwender und Kunden, Technologietransfer zwischen unterschiedlichen Ländern, Verbesserung existierender Produkte und Verfahren sowie die Entwicklung von Nischenprodukten – so lauten die vier Tätigkeitsschwerpunkte der Eurovia-FEI. Dementsprechend werden alle Eurovia-Geschäftsbereiche abgedeckt, von Bindemitteln über Emulsionen, Mineralstoffe bis hin zur Fahrbahnmarkierung. Absenkung der Herstellungs- und Einbautemperatur von Asphaltmischgut, Ausbau von Recycling und Kaltverfahren, Verringerung der Abrollgeräusche von Fahrzeugen, Absorption der Abgas-Schadstoffe, Modernisierung der Bahnbau-Verfahren, Konzeptstudien zur intelligenten Straße von morgen, Entwicklung ergänzender Services wie etwa Infrastruktur-Management-systeme usw. – diese Innovationen werden hauptsächlich von den Eurovia-Forschungszentren in Mérignac (Frankreich) und Montreal (Kanada) entwickelt.

70 % der FEI-Mittel (11,5 Mio. Euro im Jahr 2011) fließen in diese Themenschwerpunkte. Dazu sind im Forschungszentrum Mérignac bei Bordeaux und im nordamerikanischen Technikzentrum Montreal 40 Ingenieure, Forscher und Techniker tätig, die jährlich über 6.000 Versuche durchführen. Sie arbeiten mit einem Netzwerk aus 400 Ingenieuren und Technikern in allen Eurovia-Niederlassungsländern zusammen. Bis heute wurden 80 Patente angemeldet, davon fünf im Jahr 2011. Jedes Jahr starten etwa zwanzig neue FuE-Projekte, meist in Zusammenarbeit

mit Hochschulen und Universitäten, mit weltweit tätigen institutionellen Akteuren sowie mit der Industrie.

Diese Partnerschaften sind ein entscheidendes Element der FEI-Initiative von Eurovia, denn sie sorgen für die notwendige Öffnung und den Kontakt nach draußen: mit Hochschulen (in Frankreich die École Supérieure des Travaux Publics, die École Nationale Supérieure des Arts et Métiers sowie das Institut National Supérieur d'Agronomie, in Deutschland die Universität Dresden, in Tschechien die Universität Brunn, in Quebec die ETS), mit dem tschechischen Bildungsministerium (Altreifenrecycling im Straßenbau), mit der Firma Mead Westvaco (Additive auf Grundlage von nicht zur Nahrungsmittelproduktion eingesetzten Agro-Rohstoffen für temperaturabgesenkten Asphalt), mit dem französischen Labor Réactions et Génie des Procédés und GEMICO (Mikroemulsionen) usw. Intern arbeiten multinationale Arbeitsgruppen an der Entwicklung von Spezialprodukten und -verfahren:

Mischgut mit sehr hohem Recyclinganteil (Frankreich, USA, Deutschland), Kaltasphalt (Kanada, Frankreich), lärmindernde Fahrbahnbeläge (Frankreich, Tschechien, Polen). Generell gilt der internen Verbreitung der Innovationen ein besonderes Augenmerk, um diese Wettbewerbsvorteile auf breiter Front nutzen zu können: So wurden 2011 das biologisch abbaubare Flatterband und die isolierenden Absteckpfähle im industriellen Maßstab hergestellt und vertrieben, nachdem beide

Produkte 2009 mit dem VINCI-Innovationspreis ausgezeichnet worden waren.

Durch diese gezielten Aktivitäten im FEI-Bereich kann Eurovia innovative, von den Kunden anerkannte Produkte entwickeln und zum Fortschritt der Branche beitragen. So hat die International Road Federation 2001 den Eurovia-Forschungsteams bei einer Feierstunde in Washington einen Global Road Achievement Award in der Kategorie „Forschung“ für den Niedrigtemperatur-Gussasphalt Viasphalt® BT verliehen. Im Berichtsjahr wurde auch Novoplast® eingeführt, ein Verfahren zur Bauwerksabdichtung, für das ein Patent angemeldet und die französische ATec-Zulassung beantragt wurden. Diese neue Technik entstand aus einer Forschungspartnerschaft mit Soprema und wurde in Frankreich bereits auf der Adour-Brücke auf der A63 eingesetzt.

Etablierte Marktführerschaft

Eine weitere bedeutende Innovation, Smartvia®, die „intelligente Straße“, wurde mit dem Generalrat des Departements Yvelines (Frankreich) auf einer ersten Baustelle getestet. Smartvia® wurde in Zusammenarbeit mit der VINCI-Energiesparte im Forschungszentrum Mérignac entwickelt und vom französischen Dachverband für öffentliche Bauvorhaben mit dem Preis „neue digitale Technologien“ ausgezeichnet.

Das Konzept beruht auf Sensoren in der Fahrbahn, die Echtzeitinformationen über den

Straßenzustand und dessen zeitliche Entwicklung liefern. Dies hat zahlreiche ökonomische wie ökologische Vorteile: besserer Überblick über den Zustand der vorhandenen Infrastrukturen, genauere Identifizierung und bessere Planbarkeit der anstehenden Arbeiten, Verringerung des Material- und Energieeinsatzes, Anpassung der Verkehrsbedingungen in Echtzeit durch eine entsprechend programmierte Expertensoftware.

Gaia.BE® war das erste Tool auf dem Straßenbaumarkt, mit dem ausgehend von einer Lebenszyklusanalyse eine genaue Umweltbilanz einer Baustelle erstellt werden konnte. Durch das Tempera®-Niedrigtemperaturasphalt-Verfahren werden die Treibhausgasemissionen um bis zu 40 % reduziert und 30 bis 40 % Energie eingespart. Möglich wird dies durch die Absenkung der Herstellertemperaturen um bis zu 50°C. Mit diesem Verfahren ist Eurovia Marktführer bei Niedrigtemperaturasphalten und hat bis Ende 2011 in mehreren europäischen Ländern, den USA und Kanada 1 Mio. Tonnen davon eingebaut. Um den Energieverbrauch sowie die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Arbeitsbedingungen des Personals zu verbessern, will Eurovia 2012 in der gesamten Unternehmensgruppe 2 Millionen Tonnen Niedrigtemperaturasphalte produzieren.

Zum Schutz der natürlichen Ressourcen entwickelt Eurovia seit 1970 das Recycling von Abfällen und Baustoffen und ersetzt dadurch natürliche Mineralstoffe. Heute ist das Unternehmen einer der Marktführer in diesem Bereich.

Eurovia unterstützt die französische Strategie für biologische Vielfalt

Angesichts der großen Herausforderung der Bewahrung der biologischen Vielfalt und zur Umsetzung der internationalen Verpflichtungen in diesem Bereich hat die französische Regierung 2010 eine genehmigte Fassung der französischen Strategie für biologische Vielfalt, kurz SNB, auf den Weg gebracht. Ein Hauptziel dieser neuen SNB ist die Einbindung der gesamten französischen Zivilgesellschaft. Um dieses Engagement konkret auszugestalten, hat die Regierung die Möglichkeit geschaffen, die Strategie auf komplett freiwilliger Basis zu unterstützen. Eurovia ist der SNB bereits im Mai 2011 gemeinsam mit 150 weiteren Vereinen, Gebietskörperschaften und Firmen beigetreten und hat so die Handlungsbereitschaft und den Willen des Unternehmens unter Beweis gestellt, strategische Ziele im Bereich Biodiversität aufzustellen.

In Frankreich produziert die Gruppe etwa 25 % der Recyclingsplitte und 30 bis 40 % der künstlichen Splitte am Markt. In Deutschland wurden 2011 bereits 80 % des Ausbausphalts wiederverwertet, gegenüber ca. 40 % im Jahre 1987. Allein dadurch konnten 7.000 Tonnen Bitumen eingespart werden.

Innovation und Best Practices

Bei Eurovia war die stärkere Berücksichtigung der Unfallprävention und des Umweltschutzes Motor bedeutender technologischer Innovationen im letzten Jahrzehnt: immer stärkerer Maschineneinsatz in allen Bereichen, um die Anzahl der von Hand zu erledigenden Arbeitsgänge bei Materialhandling, Transport, Erdbau usw. zu verringern. Unser weltweites maschinentechnisches Expertennetz ergänzt die Arbeit der technischen Fachabteilungen und steht im ständigen Kontakt mit den Herstellern von Straßen- und Gleisbaumaschinen, Asphaltmischanlagen und Steinbrüchequipment, um die Standards von morgen festzulegen. So sollen neue Eurovia-Mischanlagen in fünf Punkten beispielhafte Leistungen erzielen, nämlich beim betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz, den Arbeitsbedingungen, dem Umweltschutz, den Produktionsverfahren und den Betriebskosten.

Gleichzeitig investiert Eurovia im Rahmen des konzernweiten Energiesparplans in die Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft (Ecodriving-Kurse und Schulungen zum energiesparenden Betrieb von Industriean-

lagen), um den Energieverbrauch der Lkw, Baumaschinen und anderer Fahrzeuge sowie der Mischanlagen, Steinbrüche und Kiesgruben zu senken. Ferner will Eurovia auch den Energieverbrauch vorhandener Gebäude senken. Bei der britischen Ringway wurde bereits eine entsprechende Initiative gestartet. Um eine konsequente Kontrolle der Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten zu gewährleisten, sind in Frankreich 75 % der Steinbrüche (Eigenbesitz oder Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 30.000 t Jahresleistung) der Unimem-Umweltcharta angeschlossen. Es handelt sich um eine freiwillige „Fortschrittsinitiative“ mit dem Ziel, Wirtschaftsentwicklung, Umwelterhaltung und Abstimmung mit lokalen Akteuren auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Per Ende 2011 hatten 52 Steinbrüche Phase 4 erreicht – das entspricht 42 % aller Eurovia-Standorte. Das Erreichen von Stufe 4 ist ein Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Betriebe zur verbesserten Eingliederung in das lokale Umfeld.

Last but not least möchte Eurovia die Arbeitsmethoden auf den Baustellen wie an den industriellen Produktionsstätten weiter modernisieren, um diese Politik zu verstetigen. Ende 2011 erreichte die Produktion in den eigenen, nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifizierten Steinbrüchen einen Anteil von 65 % und lag somit über dem gesetzten Ziel von 60 %. In den eigenen, nach ISO 14001 (oder Äquivalent) zertifizierten Mischanlagen und Bindemittelwerken lag dieser Wert bei 30 %.



Ausblick

Der Auftragsbestand von Eurovia per Ende 2011 liegt über dem Niveau des Vorjahres. Somit ist auch im Geschäftsjahr 2012 von einer guten Auslastung auszugehen, obwohl sich das wirtschaftliche Umfeld wahrscheinlich schwieriger gestalten wird.

In Frankreich könnte es im klassischen Straßeninstandhaltungs- und Erhaltungsgeschäft zu einer leichten Eintrübung kommen. Da aber 2014 Kommunal- und Regionalwahlen anstehen, werden die laufenden Programme rasch zu Ende geführt werden. Im Übrigen ist im Bereich der städtischen Verkehrsinfrastrukturen (Bau und Erweiterung von Straßenbahnlinien, Sanierung von Straßentunneln) sowie im Bahnbau von einer weiterhin hohen Auslastung auszugehen - gerade letzterer Bereich ist dank der Sanierungsprogramme für bestehende Strecken und dem Neubau von Hochgeschwindigkeitsstrecken mittel- und langfristig ein echter Zukunftsmarkt.

Im restlichen Europa dürfte die Auslastung in Deutschland und Polen weiter gut bleiben. Diese beiden wichtigen Märkte von Eurovia außerhalb Frankreichs können die Auswirkungen einer stagnierenden oder sinkenden Nachfrage auf anderen Märkten begrenzen. Letzteres gilt insbesondere für die Slowakei aufgrund der Fertigstellung der Schnellstraße R1. Auf dem amerikanischen Kontinent dürfte Eurovia in Kanada und Chile weiter wachsen; in den USA dürften die aufgrund der Alterung der Verkehrsinfrastrukturen notwendigen Sanierungsprogramme mittelfristig wieder zu Wachstum führen.

Langfristig wird Eurovia auf allen Märkten von grundlegend positiven Trends profitieren: hohe Nachfrage nach neuen Verkehrswegen in den Schwellenländern und großer Sanierungsbedarf in den alten Industrieländern, zunehmende Urbanisierung und Umsetzung von Politiken zur Verbesserung der städtischen Verkehrssysteme, die ständig neue Bauvorhaben generieren. Der Rückgriff auf das Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft vor dem Hintergrund des Zurückfahrens der öffentlichen Haushalte wird die Umsetzung solcher Projekte erleichtern und zur Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Eurovia beitragen; die intensivere Nutzung der Synergieeffekte mit den anderen Sparten des VINCI-Konzerns wird diese Tendenz weiter beschleunigen.

Last but not least konnte Eurovia aufgrund der guten Entwicklung und der hohen Ertragskraft der Gruppe im Berichtsjahr zu Beginn des Jahres 2012 zwei Straßenbauunternehmen in stark wachsenden Ländern übernehmen, nämlich in Indien und Kanada. So unterstreicht Eurovia den Willen zu fortgesetztem Wachstum und zur weiteren Entwicklung auch im internationalen Bereich.

HAUPTSITZ

EUROVIA SA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison
cedex - Frankreich
T/ +33 1 47 16 38 00
F/ +33 1 47 16 38 01

DEUTSCHLAND

EUROVIA GmbH
Frank-Zappa-Str. II
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA VBU GmbH
Frank-Zappa-Str. II
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA TEERBAU GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA BETON GmbH
Frank-Zappa-Str. II
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA INDUSTRIE GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA GESTEIN GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA INFRA GmbH
Frank-Zappa-Str. II
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-822
F/ +49 30 54 684-845

BELGIEN

EUROVIA BELGIUM s.a.
Allée Hof ter Vleest, 1
1070 Bruxelles (Anderlecht)
T/ +32 2 370 64 50
F/ +32 2 370 64 59

KANADA

BA BLACKTOP
201-III Forester Street
V7H 0A6
North Vancouver, BC
T/ +1 604 985 0611
F/ +1 604 985 0485

CARMACKS
701-25 Avenue Nisku
Alberta T9E 0C1
T : +1 780 955 5545
F : +1 780 955 8623

CONSTRUCTION DJL INC.
1550, rue Ampère
Bureau 200
Boucherville (Québec)
J4B 7L4
T/ +1 450 641 8000
F/ +1 450 655 1201

CHILE

BITUMIX
Calle Obispo Arturo
Espinoza 3172
Macul, Santiago
T/ +56 2 680 30 60
F/ +56 2 680 30 66

PROBISA CHILE
Cerro Sombrero n° IOIO
Maipú, Santiago
T/ +56 2 538 59 90
F/ +56 2 538 41 43

KROATIEN

TEGRA
Mihovljanska 70
40000 Cakovec
T/ +385 40 396 290
F/ +385 40 395 421

SPANIEN

PROBISA
Calle Gobelos 25, 27
Urbanización La Florida
28023 Madrid
T/ +34 91 708 29 54
F/ +34 91 372 90 22

VEREINIGTE STAATEN

HUBBARD
CONSTRUCTION COMPANY
1936 Lee Road – Winter Park
Orlando, FL 32789
T/ +1 407 645 5500
F/ +1 407 623 3952

BLYTHE
CONSTRUCTION INC.
2911 North Graham Street
Charlotte, NC 28206
T/ +1 704 375 8474
F/ +1 704 375 7814

FRANKREICH

EUROVIA INFRA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison
cedex
T/ +33 1 47 16 43 84
F/ +33 1 47 49 45 77

EUROVIA PAS-DE-CALAIS -
PICARDIE
Boulevard Henri Barbusse
BP 10064
60777 Thourotte cedex
T/ +33 3 44 90 40 51
F/ +33 3 44 90 40 50

EUROVIA NORD
ZI de Douai Dorignies
380, rue Jean Perrin
BP 525
59505 Douai cedex
T/ +33 3 27 99 16 66
F/ +33 3 27 99 16 67

MATÉRIAUX NORD
4^e avenue Port Fluvial
BP 18
59374 Loos cedex
T/ +33 3 20 22 79 79
F/ +33 3 20 22 79 98

EUROVIA ÎLE-DE-FRANCE
Rue Louis Lormand
BP 536
78321 Le Mesnil Saint-Denis
cedex
T/ +33 1 30 13 85 00
F/ +33 1 30 62 69 77

EJL ÎLE-DE-FRANCE
7, rue Gustave Eiffel
BP 82
91351 Grigny cedex
T/ +33 1 69 02 23 46
F/ +33 1 69 25 92 09

RÉGION FRANCILIENNE
Voie de Seine
BP 5
94290 Villeneuve-le-Roi
T/ +33 1 49 61 47 00
F/ +33 1 49 61 35 51

EUROVIA HAUTE-
NORMANDIE
Parc d'activités de la Fringale
de l'ouvrage
27100 Val-de-Reuil
T/ +33 2 32 40 58 58
F/ +33 2 32 40 58 59

MATÉRIAUX ÎLE-DE-FRANCE
HAUTE-NORMANDIE
54, rue Robert Schuman
BP 100
93891 Livry-Gargan cedex
T/ +33 1 49 36 50 34
F/ +33 1 49 36 51 04

EUROVIA PAYS DE LA LOIRE
BASSE-NORMANDIE
20, rue du Bel Air
BP 10205
44472 Carquefou cedex
T/ +33 2 51 85 27 01
F/ +33 2 51 85 27 10

EUROVIA BRETAGNE
45, rue du Manoir de Servigné
CS 34344
35043 Rennes cedex
T/ +33 2 99 14 04 24
F/ +33 2 99 14 04 20

EUROVIA CENTRE-LOIRE
ZI n° 2 - rue Joseph Cugnot
BP 30106
37301 Joué-lès-Tours cedex
T/ +33 2 47 78 15 30
F/ +33 2 47 78 15 39

MATÉRIAUX CENTRE-OUEST
ZI Caen Canal
Zone portuaire
14550 Blainville-sur-Orne
T/ +33 2 31 35 76 28
F/ +33 2 31 72 54 42

EUROVIA MIDI-PYRÉNÉES
308, avenue des États-Unis
CS 30309
31203 Toulouse cedex
T/ +33 5 62 72 72 73
F/ +33 5 61 13 22 90

EUROVIA POITOU-
CHARENTES LIMOUSIN
81, avenue J.F. Kennedy
87000 Limoges
T/ +33 5 55 30 91 00
F/ +33 5 55 30 91 09

EUROVIA AQUITAINE
18, rue Thierry Sabine – bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 89 40
F/ +33 5 57 92 89 59

EUROVIA GRANDS PROJETS,
CARRIÈRES, INDUSTRIES ET
DÉVELOPPEMENT
18, rue Thierry Sabine – bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 47 00
F/ +33 5 57 92 47 01

EUROVIA PROVENCE
ALPES CÔTE D'AZUR
140, rue Georges Claude
BP 57000
Pôle d'activité Les Milles
13792 Aix-en-Provence
cedex 3
T/ +33 4 42 39 34 40
F/ +33 4 42 60 08 64

EUROVIA
LANGUEDOC-ROUSSILLON
ZI de la Biste
CS 2 Baillargues
34748 Vendargues cedex
T/ +33 4 67 91 26 26
F/ +33 4 67 91 20 55

MATÉRIAUX MÉDITERRANÉE
Chemin Joseph Roumanille
13320 Bouc-Bel-Air
T/ +33 4 42 22 30 42
F/ +33 4 42 22 17 59

EUROVIA DRÔME-
ARDÈCHE-LOIRE-
AUVERGNE (DALA)
ZI de Molina-La Chazotte
8, rue du puits Lacroix
42650 Saint-Jean-
Bonfondons
T/ +33 4 77 48 10 40
F/ +33 4 77 48 16 01

EUROVIA RHÔNE-ALPES
63, rue André Bollier
69361 Lyon cedex 07
T/ +33 4 72 71 22 66
F/ +33 4 72 72 03 80

EUROVIA CHAMPAGNE-
ARDENNE
Rue Louis Freycinet
BP 6
10121 Saint-André-les-
Vergers cedex
T/ +33 3 25 79 90 19
F/ +33 3 25 78 07 37

EUROVIA ALSACE-
FRANCHE-COMTÉ
84, rue de l'Oberharth
68027 Colmar cedex
T/ +33 3 89 22 38 22
F/ +33 3 89 22 38 23

EUROVIA LORRAINE
Voie romaine
BP 80740
57147 Woippy cedex
T/ +33 3 87 51 39 57
F/ +33 3 87 51 10 20

EUROVIA BOURGOGNE
134, avenue de la Gare
21220 Gevrey-Chambertin
T/ +33 3 80 34 39 33
F/ +33 3 80 34 01 57

MATÉRIAUX EST
Voie romaine
BP 80740
57147 Woippy cedex
T/ +33 3 87 51 39 57
F/ +33 3 87 51 10 20

FILIALES SPÉCIALISÉES
41, rue des Trois Fontanot
92024 Nanterre cedex
T/ +33 1 41 20 31 00
F/ +33 1 40 87 31 46

SIGNATURE GROUP
41, rue des trois Fontanot
92024 Nanterre cedex
T/ +33 1 41 20 31 00
F/ +33 1 41 20 31 46

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
267, chaussée Jules César
95250 Beauchamp
T/ +33 1 30 40 59 00
F/ +33 1 30 40 59 20

EUROPÉENNE DE
TRAVAUX FERROVIAIRES
2, rue de Saint-Petersbourg
75008 Paris
T/ +33 1 53 04 95 19
F/ +33 1 53 04 95 20

ÜBERSEE

CARAÏB-MOTER
ZI de la Lézarde
Voie n°2 - BP 435
97292 Le Lamentin cedex 02
Martinique
T/ +33 5 96 51 69 55
F/ +33 5 96 51 53 74

JEAN LEFEBVRE POLYNÉSIE
ZI de la Punaruu
Bloc Socredo
BP 380 622 - Tamanu
Punaaui – Tahiti
Polynésie française
T/ +689 42 09 46
F/ +689 41 07 72

INDIEN

NAPC
Khivraj Complex 2
480 Mount Road
Chennai 600 035
T/ +44 243 305 85
F/ +44 243 421 60

LITAUEN

EUROVIA LIETUVA
Liepkalnio g. 85
20121 Vilnius 30
T/ +370 5 21 520 50
F/ +370 5 21 521 41

LUXEMBURG

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
2, rue Ecosider
BP 16
4701 Pétange
T/ +352 50 46 02 1
F/ +352 50 46 02 200

POLEN

EUROVIA POLSKA
Bielany Wrocławskie, ul.
Szwedzka 5
55-040 Kobierzycze
T/ +48 22 380 31 10
F/ +48 22 380 31 18

TSCHECHISCHE REPUBLIK

EUROVIA CS
Národní IO
113 19 Praha 1
T/ +420 224 952 020
F/ +420 224 933 551

RUMÂNIEN

VIAROM CONSTRUCT
Str. Intrarea Glucozei 37-39
Tronson I, Parter
Bucuresti
T/ +40 21 242 06 87
F/ +40 21 242 06 90

GROSSBRITANNIEN

RINGWAY GROUP
Albion House
Springfield Road
Horsham, West Sussex
RH12 2RW
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

RINGWAY CONTRACTING
& PRODUCTION
Albion House
Springfield Road
Horsham, West Sussex
RH12 2RW
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

JOINT VENTURE
Albion House
Springfield Road
Horsham, West Sussex
RH12 2RW
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

SLOWAKEI

EUROVIA SK
Osloboditeľov 66
04017 Kosice
T/ +420 224 952 020
F/ +420 224 933 551

April 2012, Auflage 1.200

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier von der Druckerei Reboul

Realisierung: vivabook.fr – Bildnachweis: Pierre Brye, Thibault Desplats, Axel Heise, Jean-Pierre Vigne, Laurent Wargon, Eurovia-Bildarchiv, DR



18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex - France
T/ +33 1 47 16 38 00 - F/ +33 1 47 16 38 01
www.eurovia.com